
Ein Reflexionsrahmen für „Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung“

Jürgen Kopfmüller

Erstes grenzüberschreitendes Treffen
Der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“
und des Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern

Workshop
Anwendbarkeit des „Reflexionsrahmen für Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung“
des BMBF-Projekts LeNa im Kontext von Hochschulen
Innsbruck, 29.6.2017

Das LeNa-Projekt im Überblick

- ✓ Laufzeit: 12/2013 – 11/2016
- ✓ Über 90 Mitwirkende aus Wissenschaft, Management, Verwaltung
- ✓ Rund 25 Einrichtungen (von Fraunhofer, WGL und HGF)

„Leitfaden Nachhaltigkeitsmanagement“

Teilprojekt 1:
Forschen in gesellschaftlicher
Verantwortung

Teilprojekt 2:
Personal

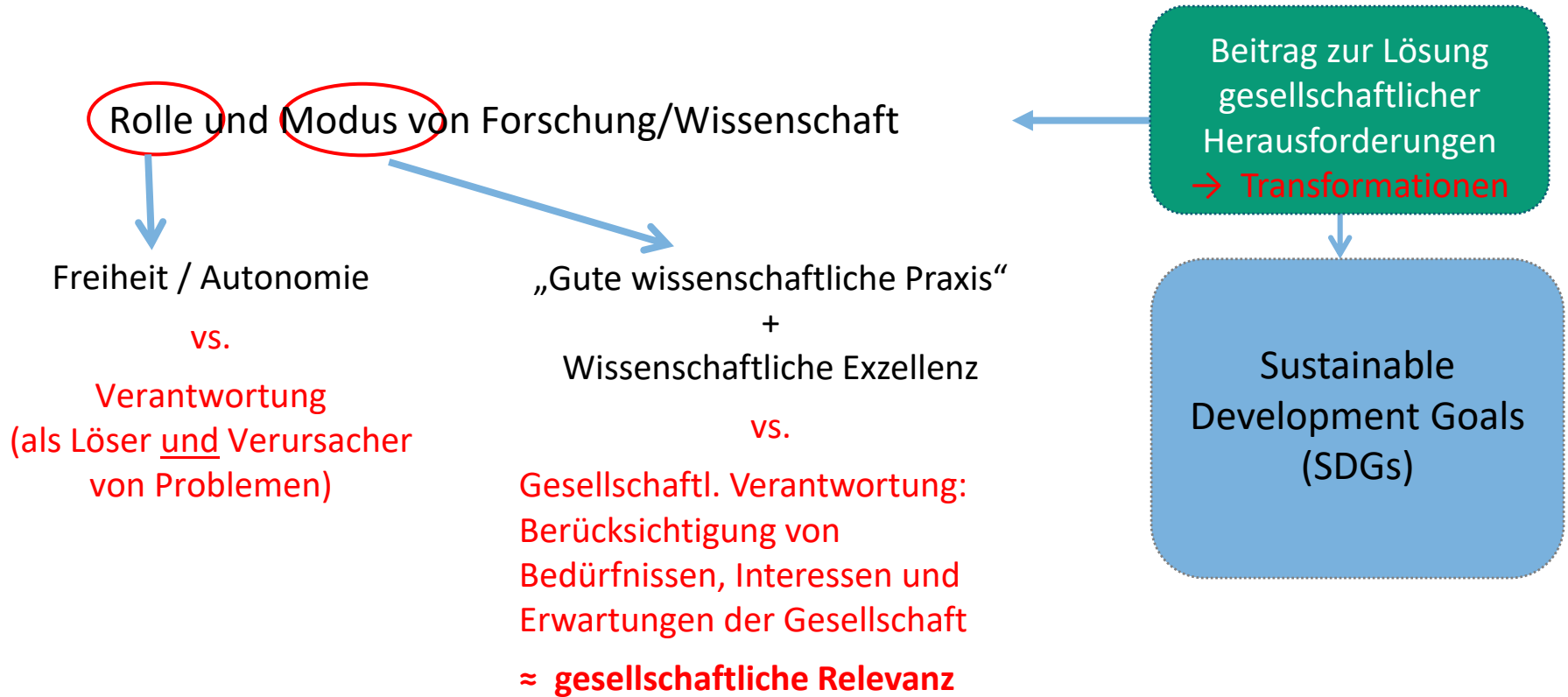
Teilprojekt 3:
Bau und Betrieb

Ziele des TP 1:

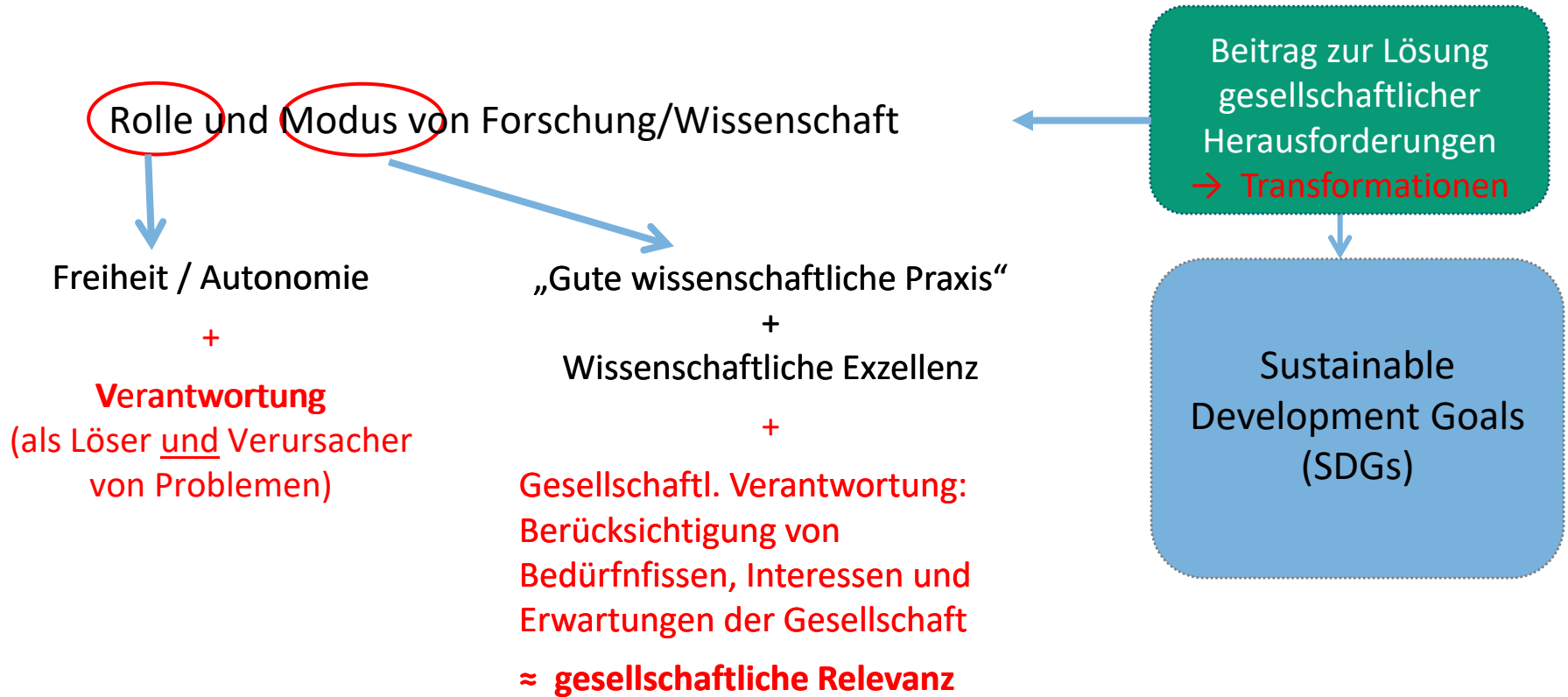
- ❖ Definition von „Verantwortung“ in Forschung → **Kriterien**
- ❖ Hilfestellung für Anwendung der Kriterien → **Reflexionsrahmen**
- ❖ Hinweise zu Umsetzungsbedingungen → **3 Ebenen**


Motivation für TP1:

Positionierung in aktueller wissenschaftspolitischer Debatte



Kontext und Motivation für TP1: aktuelle wissenschaftspolitische Debatten



 **notwendig: Kriterien und Wege zur Umsetzung!**

Forschen für Nachhaltige Entwicklung: der Beitrag von LeNa – TP1

Gute wissenschaftliche
Praxis

Forschen in
gesellschaftlicher
Verantwortung

Beitrag zur Lösung
gesellschaftlicher
Herausforderungen

DFG 2013 / ESF 2011 ...
FhG / HGF / WGL / MPI -
Empfehlungen



LeNa
Reflexionsrahmen für
Forschen in gesellschaftlicher
Verantwortung



Sustainable
Development Goals
(SDGs)

Der Reflexionsrahmen für „Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung“

- ✓ 8 Kriterien
- ✓ Fact sheets für jedes Kriterium
- ✓ Anleitung zur Anwendung der Kriterien



↓
Überlegungen zu

—
Anforderungen
an Umsetzung

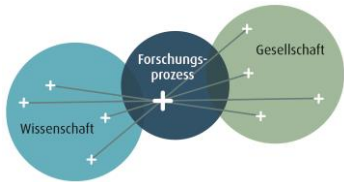
|
Potenzielle Zielkonflikte
bei Umsetzung

- - -
„Impact“ und
dessen Messung

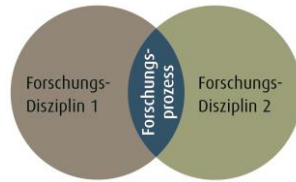
└─▶ evtl. Nachfolge-Projekt

Die 8 Kriterien für „Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung“

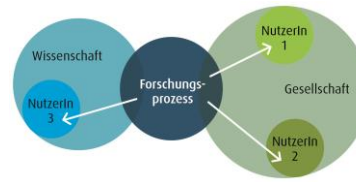
Transparenz



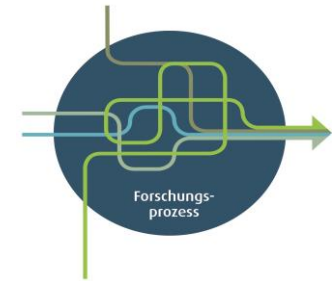
Interdisziplinarität



Nutzerorientierung



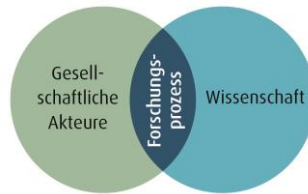
Integrativer Ansatz



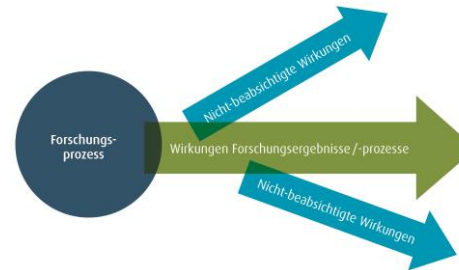
Ethik



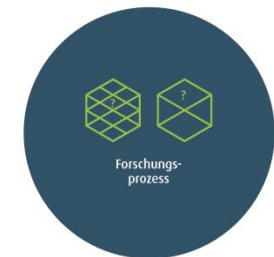
Transdisziplinarität



Reflexion von Folgen

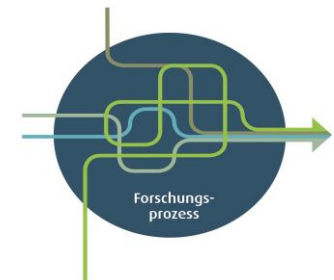


Umgang mit Komplexität und Unsicherheit



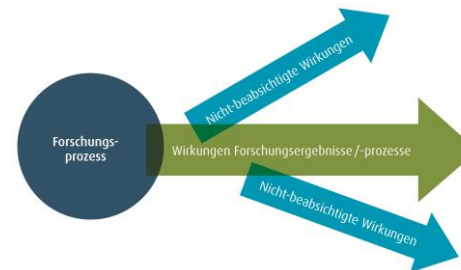
- Berücksichtigung relevanter Elemente
- Adressierung von Wechselwirkungen, Zielkonflikten
- Integration bzgl.: Entwicklungsdimensionen, Sektoren, Skalen, Methoden, ...
- Vollständigkeitsanspruch ↔ Bearbeitbarkeit

Integrativer Ansatz

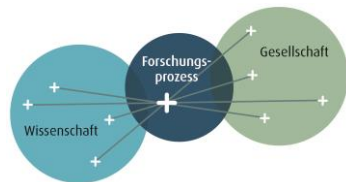


- „Folgen“ aufgrund der Auswahl von Fo-Gegenstand und -Strategie, Design des Fo-Prozesses, Nutzung von Ergebnissen, ...
- „Folgen“ als Fo-Gegenstand
- direkte / indirekte, intendierte / nicht-intendierte, ...
- Zielkonflikte, Abwägungsansätze

Reflexion von Folgen



Transparenz



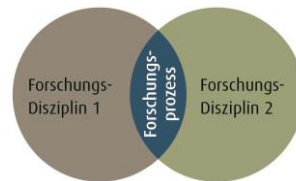
- Offenlegung bzgl.: normativen Grundlagen, methodischen Ansätzen, Finanzierungsquellen, Grad wissenschaftlicher Eigenständigkeit, ...
- Einschränkung: z. B: im Fall von Konflikten mit Interessen oder Rechten von relevanten Akteuren (z. B. kritische Daten)

Ethik



- Beschäftigung mit der Frage nach dem „Guten (Zusammen)Leben und Handeln“
- Berücksichtigung verschiedener gesellschaftlicher Werthaltungen
- Besondere Relevanz bei Divergenz zwischen Forschungszielen und gesellschaftlichen Werten

Interdisziplinarität



- Verknüpfung disziplinärer Ansätze und Methoden
 - angemessenerer Umgang mit komplexen Gegenständen
- Herausforderung: unterschiedliche disziplinäre Paradigmen und Sprachen

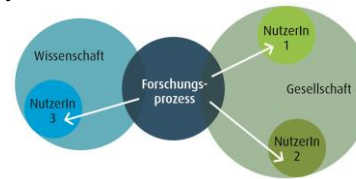
Transdisziplinarität



- Integration von Praxiswissen nicht-wissenschaftlicher Akteure
 - bessere anwendungsorientierte Ergebnisse/Lösungen
 - mehr gesellschaftliche Legitimität

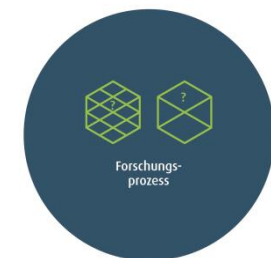
- Frühzeitige Einbeziehung von Bedürfnissen potenzieller Nutzer (Politik, Unternehmen, Wissenschaft)
- Nutzergerechte Kommunikation von Wissen / Ergebnissen (z. B. Empfehlungen für Umsetzung in Politik, Verwaltung, ...)

Nutzerorientierung



Umgang mit Komplexität und Unsicherheit

- Benennen / Berücksichtigen von Komplexitäten und Wissensunsicherheiten (bzgl. Fo-Fragen, Methoden, Ergebniskommunikation, ...)
- Anwendung geeigneter Methoden (Modellierung, Szenarien, ...)



Funktion und Charakter der Kriterien

- Sie adressieren den gesamten Forschungs-Prozess, nicht Themen
 - wie soll geforscht werden?
 - für wen / mit wem?
- Sie definieren “Standards” für “Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung”
- Die einzelnen Kriterien sind nicht neu, aber: bislang keine systematische Anwendung / Institutionalisierung des gesamten Sets
- Hypothese: Kriterien sind für alle Disziplinen und Themen anwendbar

Weitere Elemente des Reflexionsrahmens

Fact sheets für jedes Kriterium

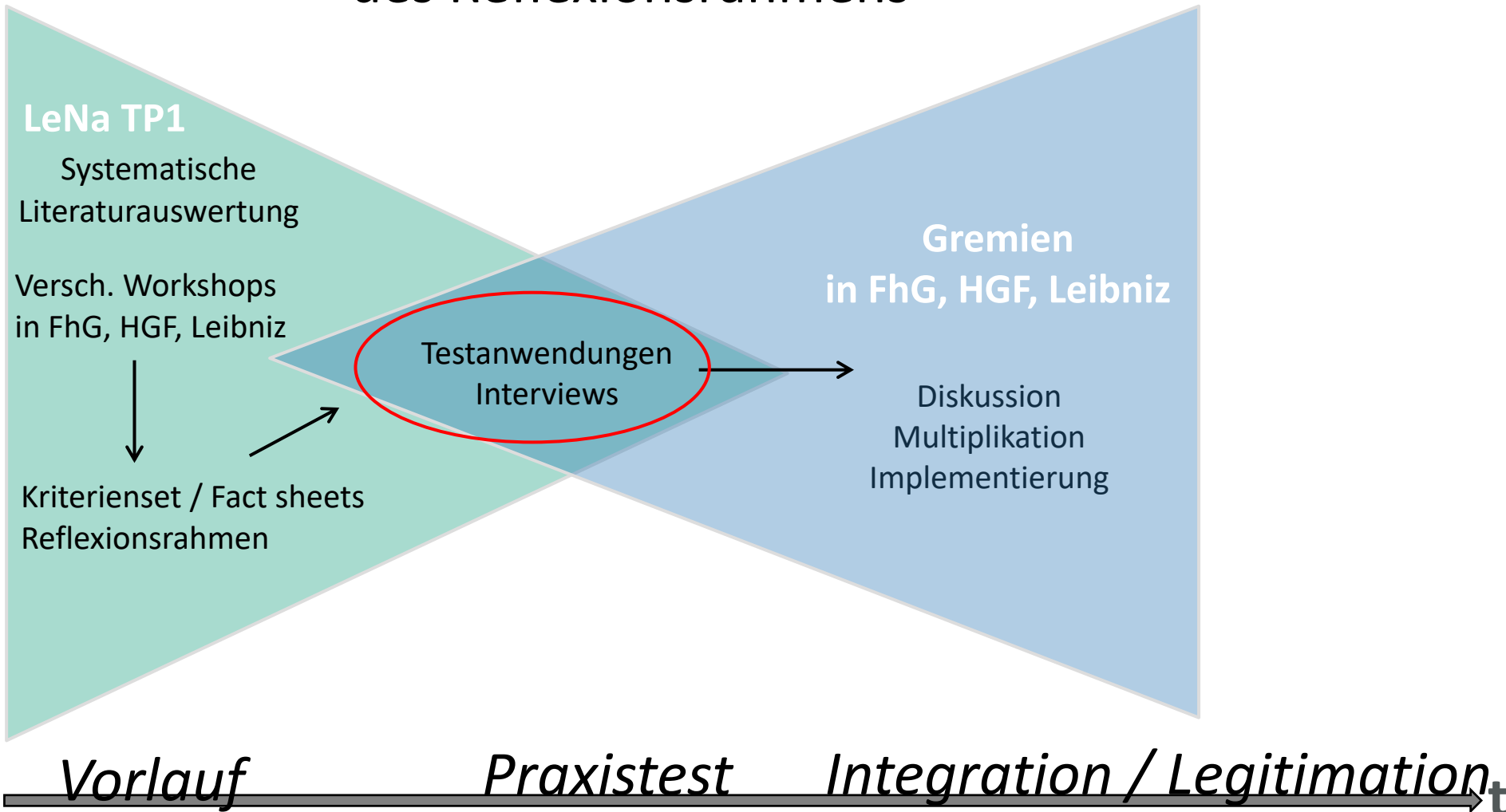
- ✓ Kurzbeschreibung
- ✓ 3 Schnell-Check-Fragen
- ✓ Relevanz, Begründung
- ✓ Inhalt
- ✓ Hinweise für Umsetzung (Konzepte, Methoden, ...)
- ✓ Positive Beispiele aus der Praxis
- ✓ Weiterführende Literatur

Weitere Elemente des Reflexionsrahmens

Anleitung für die Anwendung der Kriterien

- ✓ Systematische, kritische Selbstreflexion
- ✓ Keine verbindliche Checkliste
- ✓ Es gibt Überlappungen zwischen Kriterien,
entscheidend: alle Kriterien werden reflektiert und auf Relevanz geprüft
- ✓ Kriterien sind a priori gleichgewichtig
- kontext-bezogener Relevanz-Check
- Ungleichgewichtung / Priorisierung begründungspflichtig

Entstehung und Anwendung des Reflexionsrahmens



Testanwendungen und Interviews

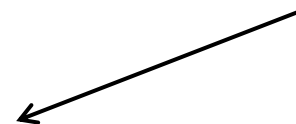
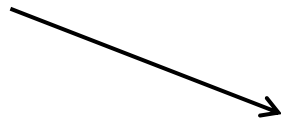
Versendung von Fact sheets / Reflexionsrahmen ...

...an Testanwender

- ✓ Vorgespräch
- ✓ Projekt-Auswahl
(laufende, abgeschlossene)
- ✓ Einführungs-WS durch TP1
- ✓ Rückmeldungen
(schriftlich,
gemeinsamer Workshop)

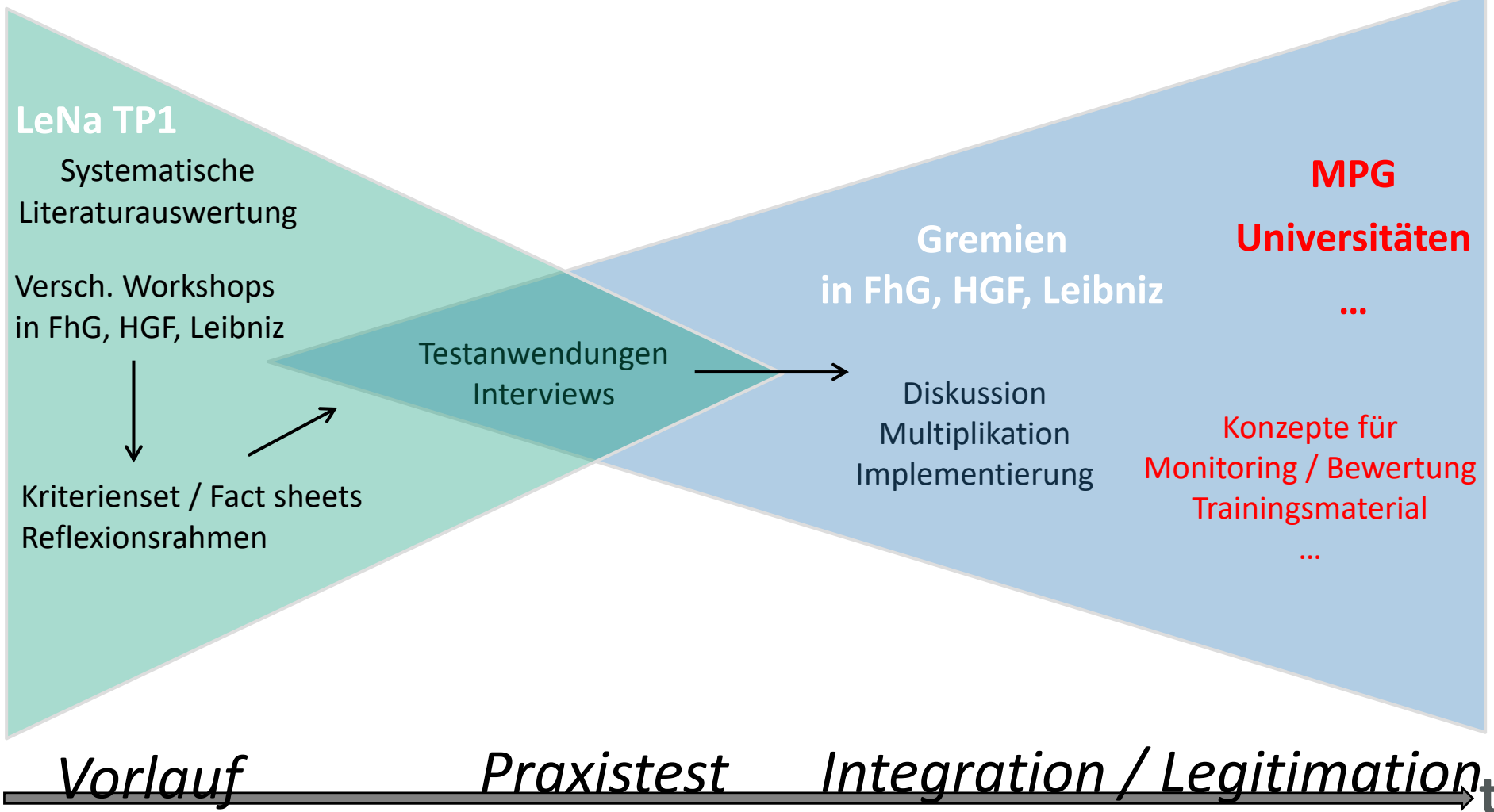
... an Interviewte

- ✓ Vorgespräch
- ✓ Kurze Einführung
vor dem Interview
- ✓ Interview
- ✓ Dokumentation



Einarbeitung

Perspektiven



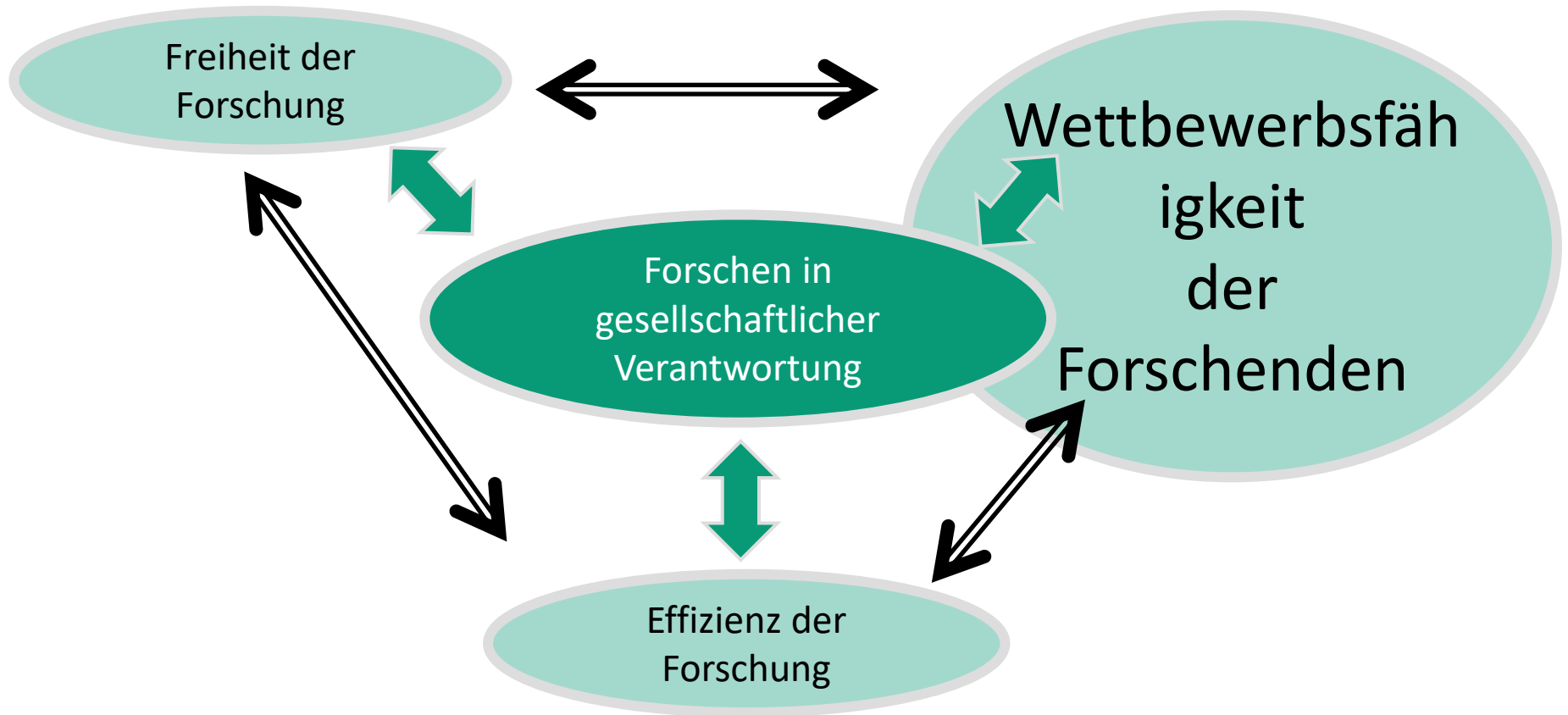
Worin besteht der Mehrwert einer Anwendung des Reflexionsrahmens?

Hypothese: Trotz komplexer werdender Zielkonflikte steigt das Qualitätsniveau der Forschung

Grund: der Reflexionsprozess ...

1. ermöglicht eine Verknüpfung von Exzellenz und Verantwortung
2. eröffnet Räume, neues Wissen zu integrieren
3. steigert die Legitimität von Forschung
4. erhöht die Glaubwürdigkeit von Forschungsergebnissen
5. erhöht die öffentliche Akzeptanz / Akzeptabilität (z. B. von Mittelzuwachs)

Herausforderung: Zielkonflikte werden komplexer



Zusammengefasst

- Forschung muss gesellschaftlich anschlussfähig sein, wenn sie einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung und entsprechenden Transformationen leisten will
→ **transformative Forschung** als Mit-Gestalter von Transformationen
- Hierfür muss Forschung neben dem Leitbild der wissenschaftlichen Exzellenz auch ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden
- Die Anwendung des LeNa Reflexionsrahmens ermöglicht die Verknüpfung dieser beiden Leitbilder
- Seine Anwendung und Institutionalisierung erfordert weit reichende Veränderungen auf allen Ebenen des Wissenschaftssystems
→ **Diskussionsrunde 2 !**

Implementierung des Reflexionsrahmens

3 Ebenen

- ✓ Individuelle Ebene der Forschenden
- ✓ Organisationale Ebene der Forschungseinrichtung
- ✓ Institutionelle Ebene: Fördergeber,
Umfeld der Forschung

Individuelle Ebene

- ✓ Bewusstsein bzgl. der Relevanz
- ✓ Bereitschaft zu Reflexion und ggf. Veränderung
- ✓ Fähigkeiten

Organisationale Ebene

Bewusstseinsbildung, Befähigung

- ✓ Auslobung von internen Preisen, Aufnahme in Mission statements
- ✓ Aufnahme in Berichterstattung der Organisation
- ✓ Integration in Weiterbildung
- ✓ Institutionalisierung von Erfahrungsaustausch zwischen Anwendern, Ombudsperson für Anwendung
- ...

Strategie

- ✓ Auswahl-Kriterium bei Einstellungen
- ✓ Kriterium bei Vergütungssystem oder Karriereentwicklung
- ✓ Kriterium bei internen Projekt- oder Mittelvergaben
- ✓ Kriterium bei der Vergabe nicht projekt-bezogener Mittel
- ...

Institutionelle Ebene

- ✓ Vergabekriterium bei Fördergebern (Ausschreibungen)
- ✓ Kriterium bei Evaluierung von Projekten oder Organisationen
- ✓ Thematisierung in zentralen Dokumenten
(z. B. Bundesforschungsbericht, Kerndatensatz Forschung)
- ✓ Publikation in Fachzeitschriften
(Anreize durch spezifische Foren oder Best paper awards)
- ✓ Verankerung in Hochschul-Curricula
- ...

Aber auch ...

- ✓ Verfügbarkeit des Reflexionsrahmens (z. B. als Online-Tool)
- ✓ Aktualisierung basierend auf Erfahrungen aus der Anwendung
- ✓ Erarbeitung von Trainingsmaterial zur Anwendungsunterstützung (Ansätze für Kapazitätenaufbau sowie für Monitoring und Bewertung von Forschungsprozessen)
- ✓ Differenzierung für verschiedene Forschungsbereiche und Disziplinen (?)

Implementierung: Zeitschiene und Voraussetzungen

- ❖ Kurzfristig: keine breite Diffusion oder Messsysteme notwendig
 - z. B. interne Evaluierung (qualitative Bewertung),
Preise, Ombudsperson

- ❖ Mittelfristig: Vorlauf notwendig (Diffusion, Konzeptentwicklung, ...)
 - z. B. Weiterbildungs-Module, Vergütungskriterium,
Kriterium in externen Evaluierungen, Hochschul-Curricula

- ❖ Langfristig: formale Messsysteme und Organisationsänderungen notw.
 - z. B. Einstellungskriterium, Kriterium für institutionelle
Förderung, Publikationsforen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Das TP1-Kernteam

<http://www.lena-projekt.de>

**Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF)
e.V.**

Prof. Dr. Katharina Helming
Head of research group sustainability assessment

Dr. Aranka Podhora, Dr. Katrin Daedlow,
Dipl. Ing. Johanna Ferretti
research group sustainability assessment
Eberswalder Str. 84, D-15374 Müncheberg
Phone: +49 33 432 82 155/ - 165
helming@zalf.de; ferretti@zalf.de; daedlow@zalf.de

Publikationen

Daedlow, K., Podhora, A., Winkelmann, M., Kopfmüller, J., Walz, R., Helming, K. 2016. Socially responsible research for sustainable transformation: An integrated assessment framework. *Current Opinion in Environmental Sustainability* 23:1-11.

Helming, K., Ferretti, J., Daedlow, K., Podhora, A., Kopfmüller, K., Winkelmann, M., Bertling, J., Walz, R. 2016. Forschen für nachhaltige Entwicklung – Kriterien für gesellschaftlich verantwortliche Forschungsprozesse. *GAIA* 25(3): 161–165.

Ferretti, J., Daedlow, K., Kopfmüller, J., Winkelmann, M., Podhora, A., Walz, R., Bertling, J., Helming, K., 2016. Reflexionsrahmen für Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung. BMBF-Projekt „LeNa – Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungsorganisationen“, Berlin.

Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)

Prof. Dr. Rainer Walz
Head of Competence Center Sustainability & Infrastructure
Systems
Breslauer Straße 48, 76139 Karlsruhe
Phone: +49 721 6809 236
Rainer.Walz@isi.fraunhofer.de

Dipl.-Ing Jürgen Bertling
Fraunhofer UMSICHT

**Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse
(ITAS)**

Dipl. Volksw. Jürgen Kopfmüller
Head of research group „sustainability and environment“

Markus Winkelmann, M.A.
research group „sustainability and environment“
Postfach 3640, 76021 Karlsruhe
Phone: +49 721 608-24570/ - 26098
juergen.kopfmueeller@kit.edu; markus.winkelmann@kit.edu